

INNERE MEDIZIN



Das neue Herzkatheterlabor

Die Abteilung für Innere Medizin umfasst insgesamt 90 Betten. Seit dem Jahr 2007 ist der Abteilung der Schwerpunkt Kardiologie zugewiesen. Das Leistungsspektrum umfasst sowohl die speziellen Untersuchungstechniken des kardiologischen Teilgebietes als auch ein umfangreiches Angebot diagnostischer und therapeutischer Methoden aus dem Gesamtgebiet der Inneren Medizin. Im Teilgebiet Gastroenterologie (Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber, der Bauchspeicheldrüse und der Gallenwege) wird ein hochspezialisiertes endoskopisches Leistungsspektrum vorgehalten.

Die ärztliche Versorgung wird von einem Chefarzt, 7 Oberärzt(inn)en und 16 Assistenzärzt(inn)en gewährleistet.

Herzkatheterlabor

Seit der Inbetriebnahme des Herzkatheterlabors steht den Patientinnen und Patienten der Diakonie Kreuznach und den Einwohnern der Region die Möglichkeit einer kardiologischen Komplettversorgung vor Ort zur Verfügung.

Diese umfasst u.a.:

- Diagnostische Herzkatheteruntersuchungen (Koronarangiographie)
- Therapeutische Herzkranzgefäß-Eingriffe (Ballonaufdehnung, Einsetzen von Gefäßstützen, sog. „Stents“)
- Behandlung bestimmter angeborener Herzleiden (z.B. katheterinterventioneller Verschluss von Vorhofseptumdefekten)
- Einbau von Herzschrittmachern und implantierbaren Defibrillatoren („ICD“) und kardialen Resynchronisationssystemen („CRT“)

Ein wesentlicher Schwerpunkt ist die schnellstmögliche Behandlung des akuten Herzinfarktes, weshalb für das Herzkatheterlabor eine 24-Stunden-Bereitschaft an sieben Wochentagen besteht.

Herz-Überwachungsstation

Zur Überwachung von Patienten mit Herzrhythmusstörungen oder noch unklarem Herzinfarkt-Verdacht sowie für die Nachbetreuung nach Herzkatheter-Eingriffen besteht eine separate Aufnahme- und Überwachungseinheit. Die dortige Monitor-Überwachung gewährt eine lückenlose Kontrolle der Kreislaufsituation. Die Ultraschalluntersuchung des Herzens ist aufgrund eines zusätzlichen Gerätes direkt auf Station möglich. Herzpatienten mit stabilen Kreislaufverhältnissen können auf dieser Station von speziell geschultem Personal versorgt werden, ohne dass ein Aufenthalt auf der eigentlichen Intensivstation notwendig wird. Die Dauer des Krankenhausaufenthaltes von Patienten, bei denen sich eine akute Herzerkrankung nicht bestätigt, kann durch diese Herz-Überwachungsstation mit ihren diagnostischen Möglichkeiten und angepassten organisatorischen Abläufen deutlich verkürzt werden.

Schlaganfall-Einheit („Stroke-Unit“)

Der Herzüberwachungs-Station direkt benachbart und mit denselben modernen Monitor-Einrichtungen ausgestattet befindet sich die Einheit zur Akutbehandlung von Schlaganfall-Patienten. Die Behandlung erfolgt bereits von Beginn an fach- und berufsgruppenübergreifend durch Internisten, Neurologen, Radiologen, Pflorgeteam, Physiotherapie und ggf. Logopädie, um eine schnellstmögliche Wiederherstellung der beeinträchtigten Funktionen zu ermöglichen.

Selbstverständlich stehen für die Patienten der Stroke Unit die gesamten diagnostischen Einrichtungen des Hauses wie Computertomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRT, Kernspin), Duplexsonographie des Gefäßsystems etc. zur Verfügung. Die medizinischen und organisatorischen Abläufe auf der Schlaganfall-Einheit des Diakonie Krankenhauses sind in einem standardisierten Handbuch festgelegt, welches in Abstimmung mit der zentralen Schlaganfall-Einheit des Universitätsklinikums Mainz erstellt wurde. Bei ganz frischen Schlaganfällen besteht auch die Möglichkeit, das die Minderdurchblutung des Gehirns auslösende Blutgerinnsel aufzulösen (so genannte Lyse-Therapie). Am Ende der Akutbehandlung steht die Kooperation mit einer Rehabilitationseinrichtung, um eine nahtlose Weiterbehandlung zu gewährleisten.

Intensivstation

Die Abteilung für Innere Medizin übernimmt die medizinische Betreuung und Behandlung der internistischen Patienten auf der gemeinsam mit der Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin betriebenen Intensivstation. Hier stehen sämtliche modernen Verfahren der Kreislaufüberwachung und –Therapie, der Nierenersatztherapie (Akut-Dialyse, Hämofiltration) sowie der nichtinvasiven und invasiven maschinellen Beatmung zur Verfügung. Die Intensivstation wird ärztlich in einem Vollschicht-Modell betreut, sodass eine lückenlose Anwesenheit eines kompetenten Ansprechpartners für Patienten und Angehörige sowie eine tageszeitunabhängige Versorgungsqualität gewährleistet sind.

Notaufnahme

Im Erdgeschoss des Hauses befindet sich die interdisziplinäre Notaufnahme. Eine Oberarztstelle der Abteilung für Innere Medizin ist ausschließlich der Notaufnahme zugeordnet, die seit Ende 2009 unter organisatorischer Leitung der Abteilung für Innere Medizin steht. Sie verfügt über 2 Schockräumen für akute Notfälle, die mit allen notwendigen Geräten für lebensbedrohlich erkrankte Patienten ausgestattet sind (Überwachungsmonitore, Beatmungsgerät). Weiter steht für die Akutdiagnostik ein Ultraschallgerät der neuesten Generation zur Verfügung. Es können schon frühzeitig lebensbedrohliche Erkrankungen erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden. Personell betreut wird die Ambulanz durch besonders qualifizierte Pflegekräfte im Schichtdienst sowie ärztlich durch diensthabende Internisten und Chirurgen.

Chemotherapie-Station

Im siebten Stock des Hauses steht eine separate Station zur Verfügung, die eine optimierte Behandlung und Betreuung von Patienten während einer Chemotherapie ermöglicht, sofern diese stationär erfolgt.

Ein Schwerpunkt liegt hier auf der Behandlung von gastroenterologischen Tumorerkrankungen, also insbesondere den Krebserkrankungen des Magens, des Dickdarms und der Bauchspeicheldrüse. Darüber hinaus erfolgt die Behandlung bösartiger Erkrankungen der Lunge und der Lymphknoten.

Endoskopie

Wichtiger Bestandteil des Leistungsspektrums ist die Endoskopie-Einheit, in der neben allen üblichen diagnostischen Untersuchungen (Magenspiegelung, Darmspiegelung, Darstellung

der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge, sog. „ERCP“, Spiegelung der Atemwege, sog. „Bronchoskopie) vor allem auch therapeutische Eingriffe vorgenommen werden.

- Blutstillung im Bereich der Speiseröhre, des Magens, Zwölffingerdarms oder Dickdarms
- Entfernung von Fremdkörpern aus den Verdauungswegen
- Abtragung von Geschwulsten („Polypen“) aus dem Darm
- Entfernung von verdächtigen Schleimhautveränderungen („Mucosektomie“)
- Entfernung von Gallensteinen aus den Gallengängen
- Zertrümmerung (Lithotripsie) von großen Gallensteinen in den Gallengängen
- Einlage von sog. „Endoprothesen“ (Kunststoffröhrchen oder Metallmaschengitter) bei entzündungs- oder tumorbedingten Einengungen im Magen-Darm-Trakt oder in den Gallenwegen
- Aufdehnung („Bougierung“) von Engstellen im Verdauungstrakt
- Anlage von dauerhaften Ernährungs sonden in Magen (PEG) und Darm (PEJ)

Sämtliche endoskopischen Methoden werden für Notfallsituationen auch rund um die Uhr vorgehalten.

Ultraschalldiagnostik

Für die Ultraschalldiagnostik des gesamten Gebietes der Inneren Medizin sowie insbesondere des kardiologischen Teilgebietes (Echokardiographie) stehen mehrere Geräte neuester Generation zur Verfügung, die eine Organ- und Gefäßdiagnostik auf höchstem Niveau gestatten. Selbstverständlich gehört zum Leistungsumfang die hochauflösende Herzdarstellung von der Speiseröhre aus („Transösophageale Echokardiographie“) sowie die Stress-Echokardiographie und moderne Techniken zur Beurteilung von Störungen der Bewegungsabfolge des Herzens („Dyssynchronie“). Die Entnahme von Gewebeproben aus verschiedenen Organen erfolgt in der Regel ebenfalls ultraschallgesteuert. Für spezifische gastroenterologische bzw. onkologische Fragestellungen steht die Kontrastmittelsonographie zur Verfügung.

Weitere Funktionsdiagnostik

Die Abteilung verfügt über sämtliche gängige nichtinvasive Untersuchungsverfahren wie EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Doppler-Verschlußdruckmessung und Lungenfunktionsprüfung.



Labor

Das zur Inneren Medizin gehörende Labor stellt allen Abteilungen des Hauses ein umfangreiches Programm von Bestimmungsmethoden aus den Bereichen Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnungsdiagnostik, Mikrobiologie und Immunhämatologie vor Ort zur Verfügung und hält eine 24-Stunden-Bereitschaft vor.

Den Menschen im Mittelpunkt behalten

Das Vorhandensein der oben genannten medizinisch-technischen Einrichtungen und Geräte sowie der hohe fachliche Ausbildungsstand aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist Voraussetzung für eine optimale medizinische Behandlung. Heilung und Genesung oder Linderung bedürfen jedoch auch und ganz wesentlich der engagierten menschlichen Zuwendung. Beides innerhalb der Abteilung für Innere Medizin zu gewährleisten ist unser erklärtes Ziel.